

**JETZT NEU!
MIT ONLINE-CD,
HIER TIPPEN!**



2 Vollversionen

Zwei Programme, mit denen Sie zwar kostenlos, aber professionell arbeiten können, sind das Highlight der aktuellen CD: Stellar Drive Monitor und Onone Perfect Effects 4 Free

Egal ob es sich um die private Fotosammlung, teuer erworbene Filme oder Dokumente für wichtige Firmenprojekte handelt – manche Dateien sind so bedeutsam, dass man sie auf keinen Fall verlieren darf. Für die sichere Speicherung eignen sich externe Festplatten. Damit diese mobilen Tresore nicht kaputt gehen, haben wir Stellar Drive Monitor (siehe Seite 8) um weitere Festplatten-Wartungsprogramme ergänzt.

Leistung testen und Platz schaffen

Mit AJA Kona System Test können Sie die Performance einer Festplatte testen. Das Tool eignet sich gut, um die Anbindung einer externen Festplatte oder die Leistung der eigenen Festplatte zu prüfen. Über „File Size“ kann man die Größe der Testdatei wählen, etwa 4 GB. Eine Grafik zeigt, ob dabei auffällige Performance-Einbrüche zu sehen sind. Das

Tool prüft allerdings nur zufällig ausgewählte Bereiche einer Festplatte, nicht die gesamte Festplatte.

Als Grafik stellt Grand Perspective den Inhalt einer Festplatte dar. Dadurch kann man sehr schnell und einfach Platz auf der Festplatte schaffen. Man wählt etwa den Ordner „Dokumente“ aus und hat sofort diejenigen Dateien im Blick, die am meisten Platz verbrauchen. Mit dem Befehl „Open“ öffnet das Tool den übergeordneten Ordner einer ausgewählten Datei. Grand Perspective arbeitet etwas schneller als das ähnliche Tool Disk Inventory, bietet aber auch weniger Optionen. Die aktuelle Version kann die Analyseergebnisse speichern.

Ähnlich wie Grand Perspective und Disk Inventory zeigt SuperView den belegten Speicherplatz einer Festplatte als Grafik. Mit einem Klick kann man sehr große Dateien identifizieren, im

Unterschied zu den Konkurrenzprodukten zeigt das Tool auch die Dateinamen an.

Unsichtbare Dateien

Einen recht guten Funktionsumfang bietet das Tool Invisiblix, das Dateien im Finder sichtbar machen kann – etwa um große unsichtbare Dateien zu suchen. Die Auswahl einer Datei oder eines Ordners erfolgt per Drag-and-drop. Die Oberfläche ist elegant, die Bedienung jedoch etwas unübersichtlich. Über ein Lupensymbol oder einen Menübefehl macht das Tool die Dateien im Finder sichtbar und unsichtbar. Praktisch: Über den Menübefehl „Browse hidden files“ sieht man im Auswahldialog unsichtbare Dateien. Man kann so bequem unsichtbare Dateien auswählen und mit dem Deaktivieren der Option „Hidden“ unsichtbar machen. Das Sperren eines Objektes, das dann nicht mehr verändert

werden kann, ist ebenfalls möglich. Von Jdisk Report erfährt man, warum die Festplatte wieder aus allen Nähten platzt. Das Programm analysiert eine Festplatte und zeigt den Inhalt in Form einer Grafik oder einer Dateiliste an. Klickt man bei einer Grafik auf einen Ordner, werden automatisch die Ordnerinhalte aufgelistet. Verschiedene Darstellungsarten sind möglich, die aktuelle Version arbeitet dabei weit zuverlässiger und schneller als frühere Versionen. Ein direktes Löschen von Dateien ist allerdings nicht möglich, was etwa das Tool Disk Inventory bietet.

Smarte Tools

OS X kann normalerweise den SMART-Status einer externen Festplatte nicht auslesen – dabei wäre dies bei Backup-Festplatten oder Archiv-Platten recht sinnvoll. Möglich wird dies nach der Installation des neuen Open Source-

Perfect Effects 4 Free

Wie der Name schon sagt, lassen sich mit [Perfect Effects 4 Free](#) Bilder anhand von verschiedenen Effekten bearbeiten

Wer schon einmal mit Photoshop gearbeitet hat, wird mit Perfect Effects 4 Free gut zurecht kommen. Das Bildbearbeitungsprogramm funktioniert ähnlich wie die Adobe-Software, viele Tastenkombinationen und Ebenen sind identisch. Der Workshop auf Seite 88 zeigt, dass neben den Effektfilttern auch gute Funktionen zur Bildbearbeitung in der Software stecken. Die erzeugen in Perfect Effects 4 Free auf der Heft-CD immerhin 73 Bildeffekte. Wer 100 US-Dollar für Perfect Effects investiert, kann auf 401 Effekte zugreifen. Die Effekte lassen sich kombinieren und auf Wunsch auch nur auf bestimmte Bildbereiche anwenden. Perfect Effects läuft als eigenständiges



Programme oder Plug-in für Adobe Photoshop, Lightroom und Apple Aperture. Die Funktionsweise ist simpel, man sollte aber mit der Wirkungsweise von Ebenen und Ebenenmasken vertraut sein.

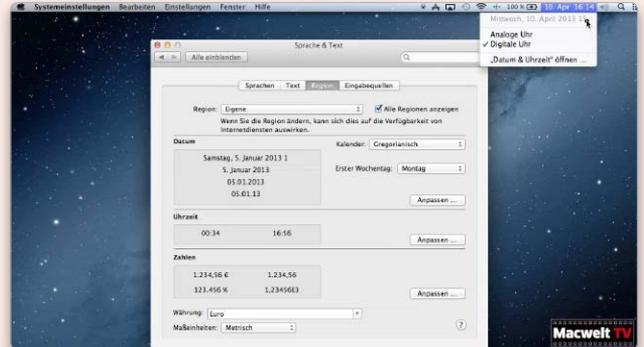
Macwelt TV

Auf Macwelt TV finden Sie Tipps und Tricks zu neuen Funktionen von Mountain Lion im Video. Unter andern demonstrieren sie, wie Sie zusätzliche Tastaturen aktivieren, Effekte in iPhoto verstärken und

iCloud-Dateien im Finder anzeigen können. Neue iPhone- und iPad-Apps sehen Sie ebenfalls wieder in Aktion. Außerdem gibt es einen ausführlichen Video-Test des neuen Mac-Spiels Herr der Ringe - Lego.



Die App Beach Safe bietet zuverlässigen Schutz vor Diebstahl. Das Programm merkt, wenn das iPad vom Ursprungsort weg bewegt wird.



Mit ein paar Klicks können Sie sich in der Menüleiste neben Datum und Uhrzeit auch die Kalenderwoche anzeigen lassen.



Herr der Ringe - Lego ist ein absolutes Highlight und überzeugt durch seine Grafik: Figuren und Szenenbilder sind aus Legosteinen nachgebaut.



Next ist ein ganz besonderes Haushaltsbuch. Ausgaben werden anhand von Icons zugeordnet, was die Bilanzen besonders einfach macht.

Treiber OS X SAT SMART. Die Kernel-Erweiterung ermöglicht nach der Installation SMART-Programmen wie Smart Reporter und Drive Monitor den Zugriff per USB und Firewire. Unterstützt werden allerdings nicht alle Festplattenmodelle. Da der Treiber sehr tief in das System eingreift, empfehlen wir nach dem Test die Deinstallation der Treiber.

Der SMART Reporter prüft den so genannten SMART-Wert einer Festplatte, eine Statusmeldung der Festplatten-Firmware. Vor allem bei alten Festplatten oder bei Nutzung eines Mac als Server macht das Tool Sinn, da Fehlermeldungen auf einen baldigen Ausfall der Festplatte hinweisen können. Das per Menüleiste oder Dock benutzbare Tool führt die Prüfungen in kurzen Zeitabstän-

den durch und warnt bei kritischen Werten. Profis können die Tests manuell starten und detaillierte Werte aufrufen. Neben den SMART-Werten prüft das auf den Smartmontools basierende Programm die Festplatten auf so genannte I/O-Fehler, ein weiteres Symptom für Festplattenausfälle. Als Zusatz-Feature kann das Tool auf zu wenig verbleibenden Festplattenplatz hinweisen und Fehler per E-Mail melden. RAID's werden unterstützt, per USB oder Firewire angeschlossene Festplatten kann das Tool allerdings nicht prüfen. Die neue Version 3 ist jetzt nur noch über den [Mac App Store](#) verfügbar und kostenpflichtig, die Vorversion ist weiter verfügbar. Neu sind einige Zusatzfunktionen wie die Prüfung des freien Speicherplatzes und vor allem eine

übersichtliche Oberfläche. Auch das Festplatten-Dienstprogramm kann SMART-Tests durchführen, allerdings nur manuell.

Schutz vor Überhitzung

Viele Festplatten gehen auch dadurch kaputt, dass sie überhitzt sind. Dabei müssen sie nicht mal direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein: Schon allein wenn sie unter Volllast arbeiten, können hohe Temperaturen das Material porös machen. Daten sind dann unwiederbringlich verloren. Um die Festplatte vor zu hohen Temperaturen und Überhitzung zu schützen, gibt es Tools, mit denen sich die Wärmeentwicklung messen lässt und man rechtzeitig eingreifen kann. Vom OS-X-Fachmann Marcel Bresink stammt die Freeware Temperature Monitor,

eine funktionsreduzierte Version der Shareware Hardware Monitor. Das Programm zeigt wahlweise in einem Fenster, im Dock, im Systemmenü oder als transparentes Fenster die aktuelle Temperatur von CPU und Festplatte an. Auch die Temperaturentwicklung über einen längeren Zeitraum kann damit überwacht werden. Auf Wunsch wird eine Temperaturänderung von einer Computerstimme angesagt. Inwieweit das eigene Mac-Modell unterstützt wird, zeigt das Programm ebenfalls an. Kostenpflichtig ist die Erweiterung Hardware Monitor Remote – man kann damit die Temperatur entfernter Rechner überprüfen; schalten sich überhitzte Macs doch automatisch ab.

Stephan Wiesend

✉ christiane.stagge@idgtech.de